

Empfinden die Flensburger ihr Stadtwerk als Monopol?



Unsere Leser schreiben...

18. Dezember 1982

23. Dezember 1982

Strompreiserhöhung

Da liest man im Flensburger Tageblatt, der Strompreis solle 1983 in der Bundesrepublik gesenkt werden. Begründung: Der Kohlepfennig wird um ca. 0,7 Prozent in Schleswig-Holstein am höchsten gesenkt. Aber in Flensburg gehen die Uhren eben anders. Da in Flensburg Strom und Wärme aus Kohle erzeugt werden, muß der Strompreis um 4,9 Prozent erhöht werden. Aber wir Bürger werden mit fadenscheinigen Erklärungen abgespeist. Es geht nicht um Gewinne und für Überschüsse, es soll mehr investiert werden in die Fernwärme! Ich frage mich nur, vielleicht auch viele andere Bürger, was soll jetzt schon die Fernwärme nach Pattburg und der Anschluß in Meierwik?

Ich bin auch für die Fernwärme und einen Ausbau dieses guten Systems, aber die Stahlrohre, die bisher dafür gebraucht werden, halten anscheinend den Ansprüchen, die von ihnen gefordert werden, nicht stand. Immer sind die Fernwärmerohre defekt. Ich kenne bis jetzt noch kein Fernwärmerohr, das länger als 5—10 Jahre ohne Defekt gehalten hat. Dieses ist in allen Stadtteilen festzustellen, aber besonders im Norden der Stadt, hier sind die Rohre sogar jedes Jahr mehrmals defekt. Die Anwohner hier werden das mir sicher bestätigen können.

Die Stadtwerke sollten doch erstmal haltbares Material für das vorhandene Netz verwenden und dann das Fernwärmenetz sorgfältig ausbauen. Es geht doch nicht darum, alles zu haben, sondern etwas zu haben, was gut und haltbar ist. Dann wird auch Gewinn gemacht. Der Strompreis würde nicht mehr so schnell steigen, vielleicht könnte man seine Stromrechnung wieder leicht jeden zweiten Monat im Jahr bezahlen.

Aber wir haben in Flensburg noch etwas dank der Fernheizung, das ist das schlechteste Straßennetz in Deutschland. Man sollte der deutschen Autoindustrie Flensburgs Straßen als Teststrecke zur Verfügung stellen; denn hier können noch Autos auf Haltbarkeit und Komfort getestet werden. Da kein Geld zur Verfügung steht, können die Straßen gar nicht so schnell wiederhergerichtet werden.

Darum mein Vorschlag, das Fernwärmenetz langsam, aber dafür mit haltbarem Material ausbauen. Dann können wir Flensburger Bürger stolz auf unser Fernwärmenetz sein.

Horst Jacobsen, Flensburg

Strompreissteigerung

Zu dem Leserbrief von Herrn Horst Jacobsen, Flensburg, nehmen wir wie folgt Stellung: Bereits in unseren Presseverlautbarungen wurde darauf hingewiesen, daß die Strompreissteigerungsrate in unserem Versorgungsgebiet von 4,9 Prozent ab 1. April 1983 die niedrigste in Schleswig-Holstein/Hamburg ist. Unabhängig davon wird ab 1. Januar 1983 der Ausgleichsabgabesatz (sog. Kohlepfennig) von 3,5 Prozent auf 2,9 Prozent, d. h. um 0,6 Prozentpunkte, gesenkt. Das führt, wie Sie schreiben, zu einer Senkung des Strompreises. Die oben angegebene Steigerungsrate vermindert sich damit von 4,9 auf 4,3 Prozent. Der Unterhaltungsaufwand für unser Fernwärmeverteilungsnetz belief sich 1981 auf 1,3 Prozent der Anschaffungswerte bzw. 0,9 Prozent der Wiederbeschaffungswerte dieser Anlagen. Dieser Satz liegt unter dem Durchschnittswert im übrigen Bundesgebiet.

Stadtwerke Flensburg